

JAHRESBERICHT 2019

FRAUENZENTRALE
ZÜRICH





JAHRESBERICHT

Die grosse Rückschau

4 – 8



Das Jahr in Bildern

Die Höhepunkte

14 – 17

Das Geschäftsjahr in Zahlen

Jahresrechnung und Budget

20 – 23

- 4 – 8 ● **JAHRESBERICHT 2019**
Alle Aktivitäten der Frauenzentrale im Überblick

- 9 ● **ZAHLEN UND FAKTEN**
Neumitglieder, Social Media und mehr

- 10 – 11 ● **WAHLEN 2019**
Eine Übersicht über das Frauenwahljahr

- 12 ● **PROJEKTE**
Mentoring-Programm und Stiftung Interfeminas

- 13 ● **ARBEIT IN GREMIEN**
Die Berichte der Delegierten der Frauenzentrale

- 14 – 17 ● **DIE HÖHEPUNKTE**
Ein fotografischer Überblick über alle Anlässe

- 18 – 19 ● **BERATUNGSANGEBOTE**
Kompetenter Rat bei frauenspezifischen Fragestellungen

- 20 – 22 ● **BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET**
2019 aus buchhalterischer Sicht

- 23 ● **GESCHÄFTSJAHR 2019**
Bericht der Revision

- 24 ● **HERZLICHES DANKESCHÖN**
Spenderinnen, Gönnerinnen, Unterstützung

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
Frauenzentrale Zürich
Am Schanzengraben 29
8002 Zürich
E-Mail: zh@frauenzentrale.ch
frauenzentrale-zh.ch

REDAKTION
Helen Stadlin, Sandra Plaza
PRODUKTION
Helen Stadlin
LAYOUT
Alexandra Eggenberger

KORREKTORIN
Brigitte Müller, Susanna Häberlin
FOTOS
Geschäftsstelle, Susanne Oberli
DRUCK Grafimedia Druck AG
TITELBILD
KEYSTONE/Melanie Duchene

Editorial

Liebe Mitglieder

Wie wird uns 2019 in Erinnerung bleiben? Es war das erste Frauenjahr im 21. Jahrhundert.

Nach der Wahl am 24. März 2019 durften wir uns über die Wahl von 73 Kantons- und vier Regierungsrätinnen freuen. Als nächster Höhepunkt folgte am 14. Juni der Frauenstreik. Am 20. Oktober 2019 schliesslich wurden 16 Frauen für den Kanton Zürich ins nationale Parlament gewählt.

Die aus Frauensicht sensationellen Wahlergebnisse zeigen, dass sich ein breites, überparteiliches Engagement lohnt. Wir nehmen für uns in Anspruch, dass die Frauenzentrale einen wichtigen Beitrag dazu geleistet hat.

Für die erfolgreiche Arbeit der Frauenzentrale braucht es viele engagierte Frauen: Herzlichen Dank Ihnen allen, die Sie als Mitglieder, Spenderinnen und Gönnerinnen die Frauenzentrale unterstützen und begleiten. Vielen Dank an die Beraterinnen, die Frauen in schwierigen Situationen Mut machen, und an die Vorstandsfrauen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass die Frauenzentrale läuft. Und ein ganz besonderes Dankeschön geht an die Kolleginnen der Geschäftsstelle, die in diesem turbulenten Jahr unter der Leitung der Geschäftsführerin Sandra Plaza Unglaubliches geleistet haben.

P.S.: Selbstverständlich wird 2020 wieder ein Frauenjahr! Diesmal steht die Weitsicht und Energie unserer Vorfahrinnen im Zentrum: Am 15. November 2020 feiern wir 50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht im Kanton Zürich!

SUSANNA HÄBERLIN
Vize-Präsidentin




Liebe Mitglieder

Das Frauenjahr 2019 war sehr erlebnis- und erfolgreich, wie sie im Jahresbericht nachlesen können. Unvergesslich wird für die Geschäftsstelle der 14. Juni 2019 bleiben, als mehr als eine halbe Million – vorwiegend – Frauen in lila Kleidung die Strassen für mehr Gleichstellung einnahmen. Allein in Zürich waren es 106 000!

Der Frauenstreik war der Höhepunkt einer Solidaritäts-Entwicklung, die schon im Jahr 2018 mit der weltweiten #MeToo-Bewegung eingesetzt hatte. Die vielen Debatten auf Social Media um Alltags-Sexismus, sexuelle Übergriffe und Gewalt hat viele junge Frauen politisiert. Eine Tendenz, die auch die Frauenzentrale mit einem Zuwachs an jungen Mitgliedern spürt. Die neue Generation von Feministinnen kennt neue, innovative Wege, um auf Gleichstellungsthemen aufmerksam zu machen. Davon sollte die gesamte Frauenbewegung profitieren.

Was mit überparteilicher Frauensolidarität möglich ist, hat das letzte Jahr eindrücklich gezeigt. Damit Gleichstellungsthemen in der Politik und über die Parteigrenzen hinweg immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit werden, müssen Frauenbündnisse gepflegt werden. Dafür wird sich die Frauenzentrale auch im nächsten Jahr einsetzen. Die Politik soll auch im Jahr 2020 spüren, dass sie von uns Frauen unter Beobachtung steht. Klar ist, mit aussergewöhnlichen Massnahmen und überparteilichen Efforts können wir Frauen eine riesige Kraft entwickeln.

Und davon soll auch 2020 viel zu spüren sein.

SANDRA PLAZA
Geschäftsführerin






2019 – die Höhepunkte

Der Jahresrückblick auf **Anlässe, Medienberichte** und **Internes**.



MEDIEN

Im Interview mit der RegionalWirtschaft zeigt die Präsidentin der Frauenzentrale auf, weshalb ein Mann keine Altersvorsorge ist und warum Frauen sich eigenverantwortlich um ihre Altersvorsorge kümmern sollten. In Interviews mit RADIO TOP und dem Tagesanzeiger gibt sie sich bezüglich steigendem Frauenanteil bei den Kantons- und Regierungsratswahlen im März hoffnungsvoll.

ANLÄSSE

Am 19. Januar demonstriert das Team der Frauenzentrale zusammen mit Mitgliedern am Women's March Zürich für Gleichberechtigung.

Vier Tage später, am 23. Januar, findet mit dem Besuch des Auftritts des Frauen-Quartetts «Die Exfreundinnen»

ein Mitglieder-Anlass in der Maag Halle Zürich statt.

Am 30. Januar finden sich 34 Neumitglieder zum traditionellen Neumitglieder-Apéro auf der Geschäftsstelle am Schanzengraben ein. Darunter Madlen Huber, das mit 21 Jahren zweitjüngste Mitglied der Frauenzentrale, die gemeinsam mit ihrer Mutter Sonja Huber und den weiteren Neumitgliedern einen Einblick in die über 100-jährige Geschichte der Frauenzentrale erhält.



INTERNES

An der Klausurtagung vom 25. Januar beschliesst der Vorstand, einen Personalausschuss zu bilden und sich im kommenden Jahr ganz auf die Wahlen zu konzentrieren. Ausserdem bereitet er den Präsidiumswechsel im Mai vor.

POLITIK

Im Hinblick auf die Wahlen im Frühling und Herbst 2019, erstellt die Frauenzentrale die Website zh-wahlen19.ch, um – wie immer bei Wahlen – ihre Mitglieder zu unterstützen. Auf der Website präsentieren sich Mitglieder, die am 24. März für einen Sitz im Kantonsrat kandidieren. Über 120 Frauen aus 18 Wahlkreisen nehmen die Chance wahr, ihr Profil auf der Website zu veröffentlichen. Eine gute Wahlhilfe gibt der aufgeschaltete Polit-Check, in dem sich die Politikerinnen anhand von zwölf Fragen politisch positionieren.



BERATUNGEN

Midori Handschin, Rechtsanwältin aus Zürich, stösst neu zum Rechtsberatungsteam der Frauenzentrale hinzu.

MEDIEN

Im Falle eines 19-Jährigen, der während des Geschlechtsaktes ohne Einverständnis der Frau das Kondom entfernte und freigesprochen wurde, wird die Präsidentin von 20 Minuten zur Bedeutung des Urteils befragt. Sie resümiert: «An diesem Beispiel sieht man, wie vorsintflutlich unser Strafrecht funktioniert. Hier existiert eine Lücke, die von der Politik geschlossen werden muss».

ANLÄSSE

Am 12. Februar findet ein von der IG Gemeinderat und der Frauenzentrale organisiertes Podiumsgespräch mit den Regierungsrats-Kandidatinnen Jacqueline Fehr (SP), Carmen Walker Späh (FDP) und Rosmarie Quadranti (BDP) statt. Moderiert wird der Anlass von Andrea Gisler.

Über 100 Frauen schauen sich am 22. Februar im Kino Riffraff «On the Basis of Sex» an. Die Frauenzentrale lädt zur exklusiven Vorpremiere des Films über die Lebensgeschichte der berühmten US-amerikanischen Anwältin und Richterin am Supreme Court Ruth Bader Ginsburg.



ANLÄSSE

200 Frauen feiern am 8. März im Papiersaal Sihcity den Tag der Frau mit einer Filmvorführung, einem Podium und einer Party. In #FEMALE PLEASURE portraitiert die Schweizer Regisseurin Barbara Miller fünf Frauen aus fünf Kulturen, in denen die weibliche Sexualität nach wie vor ein Tabuthema ist. Die beiden Produzentinnen Ellen Ringier und Melanie Winiger diskutieren mit Protagonistin Doris Wagner und Andrea Gisler im Anschluss über die Reaktionen, die der Film in der Öffentlichkeit

ausgelöst hat und was es braucht, damit sich Frauen gegen sexuelle Unterdrückung wehren. Bei Apéro und Musik lassen die Teilnehmerinnen den Abend ausklingen.

An mehreren Standorten im Kanton Zürich verteilen Anfang März überparteiliche Gruppen von Mitgliedern von der Frauenzentrale gestaltete Flyer für die Kantonsratswahlen.





AKTIVITÄTEN

Das Politische Frauenpodium Gossau, ein Kollektivmitglied der Frauenzentrale, organisiert eine Filmvorführung von «Die 7 Bundesrätinnen». Andrea Gisler moderiert die anschliessende Podiumsdiskussion mit Elisabeth Kopp, erste Bundesrätin der Schweiz und früheres Vorstandsmitglied, und Nationalrätin Tiana Angelina Moser.

MEDIEN

Die Medien stützen sich nach den Kantons- und Regierungsratswahlen auf eine Medienmitteilung der Frauenzentrale, welche festhält, dass der Frauenanteil im Zürcher Kantonsrat mit 41.7 Prozent so hoch ist wie nie zuvor und dass 28 der 38 Neugewählten Frauen sind.

POLITIK

Am 24. März finden die Kantons- und Regierungsratswahlen statt. Neben einem neuen Frauenmehr im Regierungsrat (4 Frauen, 3 Männer) werden 73 Frauen in den Kantonsrat gewählt – Rekord! Die Frauenzentrale freut sich besonders über die Wahl zahlrei-

cher Mitglieder. 67 Prozent der gewählten Frauen sind Mitglieder der Frauenzentrale, darunter Präsidentin Andrea Gisler (glp) und die Vorstandsfrau Sonja Rueff-Frenkel (FDP). Stolz ist die Frauenzentrale auch auf Katrin Commeta. Sie absolvierte 2007 das Mentoring-Programm und ist die erste Mentee, die es in den Kantonsrat geschafft hat.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Die 22-jährige Marie-Claire Graf wird zur Zürcherin des Quartals gewählt. Das ehemalige Mentee des Mentoring-Programms der Frauenzentrale ist Klima-Aktivistin, Organisatorin der Nachhaltigkeitswoche Zürich und Global Peace Ambassador.

WEITERBILDUNG

Sechs Frauen, die in einer Exekutive wirken, treffen sich unter der Leitung von Marianne Geering auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale für ein Strategie-Coaching.



INTERNES

Die designierte Präsidentin der Frauenzentrale, Marianne Breu, wird am 5. April einstimmig in den Vorstand der alliance F gewählt.

Ein erstes Austauschtreffen der Frauenvernetzungsgruppe Kanton Zürich zum Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder findet statt. Geschäftsführerin Sandra Plaza nimmt teil.



ANLÄSSE

Am 13. Mai finden die fünften «Fraugeschichten» statt. Die Schriftstellerin und Theaterautorin Ruth Schweikert liest im Café Bernhard aus «Tage wie Hunde». Das Buch reflektiert den Verlauf ihrer Brustkrebserkrankung.

Knapp 150 Frauen finden sich anlässlich der 105. Generalversammlung am 23. Mai im Zunfthaus zur Schmiden ein. Andrea Gisler übergibt das Präsidium nach acht Jahren als Präsidentin und insgesamt 18 Jahren Vorstandstätigkeit an Marianne Breu. Mit der Sozialwissenschaftlerin Breu wird eine Präsidentin gewählt, die während ihrer Karriere unter anderem Gleichstellungsbeauftragte der Swiss Re und im Vorstand des Frauennetzwerkes EWMD tätig war. Die Ökonomin Sara Asani Amity wird als neue Quästorin in den Vorstand und Andrea Gisler von den Mitgliedern zum Ehrenmitglied gewählt.

POLITIK

Andrea Gisler nimmt am 10. Mai an der Wahlfeier von Carmen Walker Späh teil, die zur Präsidentin des Regierungsrates gewählt wurde.

Mitte Mai nimmt das Stimmvolk das neue Waffengesetz an. Die Frauenzentrale hatte zuvor die Ja-Parole zu dieser Vorlage gefasst und Andrea Gisler im Co-Präsidium des Zürcher Ja-Komitees Einsitz genommen, weil ein verschärftes Waffengesetz den Frauen nützt. Zwischen Waffenbesitz und häuslicher Gewalt besteht ein klarer Zusammenhang.

INTERNES

Sandra Bienek, Vorstandsmitglied der Frauenzentrale, wird vom Zürcher Regierungsrat neu in die Kantonale Wohnbaukommission gewählt. Sie folgt auf die Architektin Marietta Tschander, die nach zwölf Jahren als Delegierte nicht mehr zur Wiederwahl antrat.

Die feministisch-theologische Zeitschrift FAMA, die Heartwork GmbH sowie der Entlastungsdienst Zürich werden Kollektivmitglieder.

Marianne Breu wird vom Vorstand zur Stiftungsratspräsidentin der Stiftung Interfeminas gewählt.

AKTIVITÄTEN

Anlässlich des Frauenstreiks vom 14. Juni ruft die Frauenzentrale im Newsletter zum Einsenden von Streik-Statements auf. Sie möchte von Frauen jeden Alters, Hintergrundes und Herkunft wissen, weshalb sie am 14. Juni streiken. Zahlreiche Statements werden in den Wochen vor dem Streik auf den Social-Media-Kanälen der Frauenzentrale veröffentlicht.





ANLÄSSE

Im Festsaal des Zürcher Rathauses findet am 3. Juni ein überparteilicher Info- und Netzwerk-Apéro für Kantonsrätinnen statt. Die Frauenzentrale stellt sich den 24 Politikerinnen vor, man spricht über die nationalen Wahlen im Herbst und frauenspezifische Themen, die in der laufenden Legislaturperiode auf der Agenda stehen. So kommen die Politikerinnen auch untereinander in Kontakt.

Am 14. Juni findet nach 1991 der zweite Schweizer Frauenstreik statt. Allein in Zürich gehen 160 000 Personen auf die Strasse. Die Frauenzentrale ist mit einem Stand vor der Geschäftsstelle im belebten Bankenviertel präsent, verteilt Streikgetränke, lädt zu Gesprächen ein und holt diverse Statements zur Streikmotivation ab – auch von solidarischen Männern.

POLITIK

Die Frauenzentrale beteiligt sich am Vernehmlassungsverfahren zur parlamentarischen Initiative «Ehe für alle» und spricht sich für eine Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare aus. Sie befürwortet die vorgeschlagene



Gesetzesänderung, insbesondere auch den gleichberechtigten Zugang zur Fortpflanzungsmedizin.

Die Frauenzentrale stellt ihren kandidierenden Mitgliedern auch bei den nationalen Wahlen die Website zh-wahlen19.ch zur Verfügung. Über 70 National- und drei Ständeratskandidatinnen präsentieren sich auf der Seite.

AKTIVITÄTEN

Die Präsidentin Marianne Breu und Helen Stadlin, Mitarbeiterin Marketing und Kommunikation, nehmen am Fachapéro des Frauenhauses Zürcher Oberland teil. Da das Frauenhaus neue Räumlichkeiten bezieht, besteht die einmalige Gelegenheit, den alten Standort zu besichtigen. Zwei Wochen später feiert der Katholi-

sche Frauenbund seine 100. Generalversammlung, bei der Marianne Breu anwesend ist.

Über das ganze Jahr verteilt erhält die Frauenzentrale diverse Anfragen von jungen Frauen, die ihre Matura- oder Abschlussarbeiten zum Thema Prostitution schreiben. Im Juni finden gleich zwei Gespräche mit Maturandinnen auf der Geschäftsstelle statt.

MEDIEN

Marianne Breu äussert sich auf «TeleZüri» im Fall einer Zürcher Lehrerin, deren Handynummer von SVP-Nationalrat Andreas Glarner ins Netz gestellt worden war, in ihrer neuen Funktion als Präsidentin in den Medien. Sie verurteilt Glarners Vorgehen, ein Beispiel von «hate speech», scharf.



POLITIK

2020 will die Frauenzentrale erneut ihr beliebtes Mentoring-Programm für Politikerinnen von morgen durchführen. Via Newsletter ruft sie gesellschaftspolitisch interessierte

Zürcherinnen zwischen 18 und 30 Jahren auf, die Chance zu nutzen und sich für das Programm zu bewerben.

INTERNES

Der Regierungsrat beschliesst, Marianne Breu für die Amtsdauer von 2019 bis 2023 in die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich zu wählen.

AKTIVITÄTEN

Für eine SRF-Dok-Sendung spricht die Journalistin Michèle Sauvain mit Silvia

Villars (Vorsorgeberaterin), Bernadette Ritter (Budgetberaterin) und Daniela Fischer (Rechtsberaterin) über geschlechtsbezogene Benachteiligungen bei der Altersvorsorge.

Auch das RSI (Radiotelevisione svizzera) berichtet in den Nachrichten über die Vorsorgethematik und interviewt Bernadette Ritter und Silvia Villars auf der Geschäftsstelle.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Theres Blöchliger, Gynäkologin und langjährige Leiterin des Frauenambulatoriums, wird zur neuen Zürcherin des Quartals gewählt. Die Pionierin der Frauenheilkunde engagiert sich seit Jahrzehnten für die Selbstbestimmung der Frauen.





ANLÄSSE

Seit 2016 porträtiert der Künstler Daniel Eisenhut für die Reihe «Lipstick Leaders» Frauen in Führungspositionen – unter anderem Geschäftsführerin Sandra Plaza. Ihr Portrait wird im Herbst an der Kunst19 Zürich ausgestellt.



Ende August erfahren die 27 Teilnehmerinnen des Frauenstadtrundgangs «Ob die Frauen auch zum Volke gehören? Vom Recht der Weiber», weshalb diese Frage 1831 bei der Diskussion um eine neue Kantonsverfassung nicht der Rede wert war und wie sich die Diskriminierung auf den Alltag der Frauen auswirkte.



ANLÄSSE

Am 2. September lädt die Frauenzentrale langjährige Spenderinnen zum Dank für die Unterstützung zum gemütlichen Apéro auf die Geschäftsstelle ein.

Am 4. September folgt die Frauenzentrale dem Ruf der Helvetia. In Zusammenarbeit mit der Citykirche Offener St. Jakob, dem Maxim Theater und den Secondas Zürich findet ein Podium im Kulturhaus Kosmos statt. Im Anschluss an die Diskussion mit Doris Fiala (FDP), Min Li Marti (SP), Rosmarie Quadranti (BDP) und Manuela Schiller (AL) stellt Marianne Breu das Projekt «Clever Frauen wählen» vor.

Auch im Vorfeld der nationalen Wahlen organisiert die Frauenzentrale Flyeraktionen. Kandidierende Mitglieder aus acht Parteien verteilen am 16. und 18. September am Bahnhof Stadelhofen Flyer und Kleber.

MEDIEN

Geschäftsführerin Sandra Plaza wird von der Journalistin Bettina Weber in der SonntagsZeitung zur sogenannten Stutenbissigkeit im Kontext der im Vorjahr lancierten Kampagne «Stopp Prostitution – Für eine Schweiz ohne Freier» zitiert.

AKTIVITÄTEN

Vorsorgeberaterin Silvia Villars referiert am 10. September für das Frauenforum Horgen, ein Kollektivmitglied der Frauenzentrale, zum Thema «Frauen und Geld».

POLITIK

Um Mentees für das Mentoringjahr 2020 zu gewinnen, stellt die ehemalige Mentee Nagihan Aydin vor einer Politikwissenschafts-Vorlesung an der Universität Zürich den Studierenden das Mentoring-Programm vor.

BERATUNGEN

Nataša Hadžimanović beendet aus zeitlichen Gründen nach einem Jahr ihr ehrenamtliches Engagement als Rechtsberaterin der Frauenzentrale.

INTERNES

Im Bulletin 1/2019, das wegen der nationalen Wahlen ausnahmsweise im September anstatt im Juli erscheint, stehen die Wahlen im Zentrum. Die Spitzenkandidatinnen stellen sich vor, die Politologin Sarah Bütikofer erklärt, warum Frauen die Gewinnerinnen der kommenden Wahlen sind, und die Frauenzentrale zeigt auf, wie man clever Frauen wählt.

BERATUNGEN

Am 28. September findet das zweite Strategie-Coaching für Exekutiv-Politikerinnen mit Marianne Geering statt.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Die 84-jährige Gründerin des Labyrinth-Platzes Zürich, Rosmarie Schmid, setzt sich seit Jahrzehnten für feministische Bildung ein und wird im September zur Zürcherin des Quartals gewählt.



AKTIVITÄTEN

Geschäftsführerin Sandra Plaza nimmt am 8. Oktober an einer Diskussionsrunde zu Prostitution im Café Coalmine in Winterthur teil. Andrea Gisler (Kantonsrätin glp), Valentin Landmann (Kantonsrat SVP) und Mike Mottl (Geschäftsführer mannebüro) diskutieren unter der Leitung von Laura Huonker, Kantonsrätin AL, über Selbstbestimmung und Verstösse gegen die Menschenwürde.

Mitte Oktober lädt die Frauenzentrale Luzern die Vorsorgeberaterin der Frauenzentrale, Silvia Villars, als Expertin zum Themen-Abend «Was passiert mit dem Pensionskassengeld nach der Scheidung?» ein.

Die Geschäftsführerin Sandra Plaza vertritt die Frauenzentrale beim zweiten Austauschtreffen der Frauenvernetzungsgruppe Kanton Zürich zum Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder.

POLITIK

2015 wurden neun Zürcher Frauen in den Nationalrat gewählt. 2019 sind es 16 Frauen aus dem Kanton Zürich, die am 20. Oktober in den Nationalrat gewählt werden. Zehn von ihnen sind Mitglied der Frauenzentrale. Der Frauenanteil im Nationalrat beträgt nun knapp 46 Prozent – ein sensationelles Ergebnis. Sehr enttäuschend ist, dass langjährige Mitglieder wie Rosmarie Quadranti nicht mehr im Nationalrat vertreten sind.



In den Goodie Bags der Veranstaltung «HWZ Empowers», einem Podium von und mit aussergewöhnlichen Frauen an der Hochschule für Wirtschaft Zürich, befinden sich die Flyer für das Mentoring-Programm der Frauenzentrale.

Das Interesse ist gross, diverse potentielle Mentees bewerben sich daraufhin für einen Platz im Programm.

MEDIEN

In Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Publicis veröffentlicht die Frauenzentrale das Video «Clever Frauen wählen», das zur Wahl von Frauen am 20. Oktober aufruft. Das fast schon ironische Video, bei dem verschiedene männliche Parlamentarier mitmachen, verweist auf die Webseite clever-frauen-waehlen.ch, die erklärt, wie man als Wähler den Frauenanteil tatsächlich erhöhen kann.

Das Video wird in den sozialen, online- und Printmedien rege geteilt und kommentiert.

Eine zweite Medienmitteilung der Frauenzentrale erscheint. Die Wahlergebnisse vom 20. Oktober zeigen, dass es sich lohnt, clever zu wählen: 48 Prozent der Kandidatinnen schnitten – auch dank panaschieren und kumulieren – besser ab, als ihr ursprünglicher Listenplatz.



ANLÄSSE

Am 7. November lädt die Frauenzentrale ihre Kollektivmitglieder zum Spezialabend «Hass im Netz» ein. Sophie Achermann, Geschäftsführerin von alliance F und Projektleiterin «Stop Hate Speech» leitet den Workshop. Im Zentrum Karl der Grosse erfahren die Teilnehmerinnen – unter ihnen auch die neu gewählte Nationalrätin Marionna Schlatter – wie mit Hass im Netz umzugehen ist und wie auf Beleidigungen reagiert werden kann.

AKTIVITÄTEN

Die vier Zürcher Regierungsrätinnen laden am 1. November zu «Politique en vogue» ins Modehaus Modissa an der Bahnhofstrasse ein. Präsidentin

Marianne Breu, Vorstandsfrau Sonja Rueff-Frenkel und Geschäftsführerin Sandra Plaza nehmen teil.

Am 9. November findet die Tagung der Schweizer Frauenzentralen in Zug statt, bei der Marianne Breu die Frauenzentrale Zürich vertritt.

MEDIEN

Ein Vorsorge-Special der Zeitschrift «Beobachter» erscheint. Vorsorgeexpertin und Vorstandsmitglied Lisa Spaar hält fest, dass Frauen nach der Geburt eines Kindes nicht weniger als 60 Prozent arbeiten sollten, wenn sie eine eigene Altersvorsorge aufbauen wollen. Reduziere man weiter, laufe man Gefahr, in der Pensionskasse nicht mehr versichert zu sein, so Spaar.

POLITIK

Am 1. November endet die Anmeldefrist für das Mentoring-Programm 2020. 23 junge Frauen mit beeindruckenden Lebensläufen bewerben sich als Mentee. 13 von ihnen werden nach Bewerbungsgesprächen in das Programm aufgenommen und erhalten eine Mentorin aus dem National-, Kantons-, Stadt- oder Gemeinderat.

Die Frauenzentrale unterstützt ihr Mitglied Marionna Schlatter (Grüne) beim zweiten Wahlgang für den Ständerat am 17. November. Sie hofft, dass die Wählerinnen und Wähler aus dem Kanton Zürich an die langjährige Tradition einer paritätischen Geschlechtervertretung anknüpfen – von 1987 bis 2015 sass immer eine Zürcher Frau im Ständerat.



BERATUNGEN

Nach elf Jahren Beratungstätigkeit beendet Dina Raewel ihr Engagement im Rechtsberatungsteam der Frauenzentrale.

Mirjam Holdener, Rechtsanwältin aus Zürich, nimmt ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Rechtsberaterin auf.

INTERNES

Im Bulletin 2/2019 liefern die Expertinnen Sophie Achermann, Lea Stahel und Elisabeth Stark im Round-Table-Gespräch Hintergrundinformationen zu Hass im Netz, Jolanda Spiess-Hegglin vom Verein #NetzCourage gibt Tipps für Betroffene und ein ehemaliger Hasskommentierer erzählt, was eine Anklage bei ihm ausgelöst hat.

AKTIVITÄTEN

Am 2. Dezember stellt Marianne Breu am Campus Demokratie in Trogen das Mentoring-Programm vor.

Passend zu Weihnachten entwirft die Frauenzentrale einen Gutschein für eine Einzelmitgliedschaft im Wert von 70 Franken – ein sinnvolles und nachhaltiges Geschenk.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Christina Heer (auf dem Titelbild des Bulletins 2/2019) wird zur Zürcherin des Quartals gewählt. Die junge Juristin engagiert sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, ist Co-Präsidentin bei selbstbestimmung.ch, LGBTQ+-Aktivistin und ehemalige Paralympics-Profschwimmerin.



Das Jahr 2019 in Zahlen

10 Newsletter

wurden 2019 versandt, genauso viele wie 2018. In sieben Newslettern wurden Bücher, Eintritte zu Literaturveranstaltungen und zahlreiche Kinotickets verlost.

2 627 «Gefällt mir»-Angaben

verzeichnete der Facebook-Account Ende 2019. Mit einem Anstieg von 2280 auf 2627 Likes wuchs die Facebook-Community auch im vergangenen Jahr deutlich. facebook.com/frauenzentrale.zh

1 600 Einzelmitglieder

zählte die Frauenzentrale Ende 2019. Das sind 26 mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 135 Austritte und 188 Eintritte erfasst.

124 Kollektivmitglieder

sind im Netzwerk der Frauenzentrale. Vereinsauflösungen waren bei fünf Kollektivmitgliedern der Grund für den Austritt, insgesamt verliessen uns 8. Neu traten der Entlastungsdienst Zürich, die Heartwork GmbH sowie die feministisch-theologische Zeitschrift FAMA als Kollektivmitglied bei.

611 Twitter-Follower

folgten per 31. Dezember 2019 dem Account der Frauenzentrale. Das sind 112 mehr als 2019. twitter.com/frauenzentrale



9 438 Newsletter-Abos

verzeichnete die Frauenzentrale 2019 – Mitglieder und Nicht-Mitglieder zusammengerechnet. Der regelmässig erscheinende Newsletter berichtet über Aktuelles und weist auf kommende Veranstaltungen hin.

13 536 Klicks

erhielt der bestperformende Facebook-Beitrag 2019. Mit dem Text «Wir wünschen einen super(!)tollen internationalen Tag der Frau! Und wir schicken Power für unser und euer zukünftiges Engagement für mehr Frauen in der Politik und in den Geschäftsleitungen, für Lohngleichheit und überhaupt: Für mehr Gleichstellung in allen Lebenslagen» und dem folgendem Bild hat die Frauenzentrale der Community einen tollen 8. März gewünscht.



3 709 Mails

bearbeiteten die Sekretärinnen Nathalie Beuttner und Bettina Brunner im vergangenen Jahr. Während die Telefonanrufe abnahmen – von 1798 auf 1550 – wurden im Vergleich zum Vorjahr 307 zusätzliche Mails verzeichnet.

663 Besucherinnen

empfang die Frauenzentrale an ihren zehn Anlässen im Jahr 2019. Nicht darin enthalten sind Events wie der Women's March, der Frauenstreik und die Flyeraktionen.



31 939 Personen

besuchten 2019 die Webseite. Mit 37 362 Besuchenden im Vorjahr, dem Jahr der Prostitutions-Kampagne, sanken die Zugriffe etwas. frauenzentrale-zh.ch

688 Abonentinnen

zählte der 2018 erstellte Instagram-Account der Frauenzentrale Ende 2019. Die von 189 auf knapp 700 Followerinnen und Follower gewachsene Community mobilisierte Mentees, freute sich über die Rekordwahlen im März und Oktober und gratulierte den neu gewählten Zürcherinnen des Quartals.

instagram.com/frauenzentrale_zh



«Der Frauen-Wahlerfolg war ein Hit!»

Reaktionen auf die verschiedenen **Wahlaktionen** der Frauenzentrale.

«Herzlichen Dank für eure interessanten Anlässe und Infos! Der Frauen-Wahlerfolg und -streiktag waren Hits.»

«Die Ausgabe 1/2019 des Bulletins zum Thema Wahlen war fabelhaft! Ein Konzentrat an Ermunterung für die Frau schlechthin.»

«Herzlichen Dank für die tollen Wahlempfehlungen im Bulletin, liebe Frauen der Frauenzentrale! Die sind echt grossartig! Ich freue mich auf das Bulletin.»

«Es ist unglaublich, wie ihr es von der Frauenzentrale immer hinkriegt, so viele Aktionen auf die Beine zu stellen. Ihr habt einen grossen Anteil an meinem Wahlerfolg, dessen bin ich mir sicher.»

«Den Videoclip zu den Wahlen fand ich grandios. Super gemacht. Selbstverständlich habe ich auch geshared und geliked. Ich weiss von vielen, die den Humor nicht verstanden haben. Heftige Reaktionen haben wohl oft mehr mit einem selbst zu tun als mit dem Clip.»

«Ich danke der Frauenzentrale ganz herzlich für die tolle Unterstützung! Der Frauenstreik, aber auch all eure anderen Aktionen haben geholfen, dass wir nun doch schon bei 41 Prozent Frauen im Nationalrat sind.»

«Vielen Dank für den aktuellen Newsletter und für Ihre Arbeit im Vorstand sowie für das, was Sie während der Wahlen für die Frauen geleistet haben. Ich bin beeindruckt.»

«Tausend Dank für das Engagement der Frauenzentrale bei dieser Wahl! Das Projekt «Clever wählen» war vor allem eins: clever! Das Magazin zu den Wahlen hat mir auch sehr gut gefallen. Super gemacht, übersichtlich und angenehm zu lesen.»

Der **Frauenanteil** im Kantons- und Nationalrat ist **so hoch wie nie**

Die aus Frauensicht **sensationellen Wahlergebnisse** zeigen, wie sich ein überparteiliches Engagement für Frauen von Frauen lohnen kann.

Erfolge 2019

1. 73 Frauen (41,7 Prozent) wurden im März in den Kantonsrat gewählt.
2. 16 Zürcher Frauen (46 Prozent) wurden im Oktober ins nationale Parlament gewählt.
3. Im Zürcher Regierungsrat herrscht mit 3 Männern und 4 Frauen eine Frauenmehrheit.

Seit 1971 unterstützt die Frauenzentrale Zürich ihre Mitglieder bei Wahlen. Der schweizweite Druck von Frauenorganisationen und Parteien führte dazu, dass sich 2019 so viele Frauen zur Wahl aufstellten, wie nie zuvor. Auch die Frauenzentrale schrieb bereits im Vorfeld der Wahlen Kandidatinnen aktiv an und unterstützte ihre rund 160 kandidierenden Mitglieder an den nationalen und kantonalen Wahlen – unter anderem mit Wahlplattformen und Verteilaktionen mit kandidierenden Mitgliedern. Insgesamt wurden für die Kantons- und Regierungsratswahlen im Frühling für die Spitzenkandidatinnen 18 verschiedene Flyer produziert und in allen Bezirken Verteilaktionen durchgeführt.

An den nationalen Wahlen im Herbst profitierten 70 Mitglieder von der Unterstützung der Frauenzentrale. Sie liessen ihr Profil auf der überparteilichen Wahlplattform zh-wahlen19.ch aufschalten – inklusive eines persönlichen Polit-Checks. 23 Spitzenkandidatinnen verteilten am Bahnhof Stadelhofen an drei verschiedenen Verteilaktio-

nen im September ihre persönlichen Flyer.

Wichtig war auch die schweizweite Lancierung der Kampagne «Clever Frauen wählen» nach den Sommerferien. Mit einer ironischen Videobotschaft mit männlichen Politikern und einer dazugehörigen Plattform wurde gezeigt, wie der Frauenanteil im Parlament strategisch erhöht werden kann. Dass es sich lohnt, clever zu wählen, hatten bereits die aus Frauensicht erfolgreichen Kantonsratswahlen gezeigt: 37 Prozent der Kandidatinnen schnitten – auch dank panaschieren und kumulieren – besser ab als ihr ursprünglicher Listenplatz. An den nationalen Wahlen verbesserten bei den grössten neun Zürcher Parteien knapp 48 Prozent der Kandidatinnen ihren Listenplatz.

Im März zeigte sich erstmals der Erfolg des Engagements: 73 Frauen (41,7 Prozent) wurden in den Kantonsrat gewählt – 12 mehr noch als vor vier Jahren. Sehr erfreulich ist ausserdem, dass 67 Prozent der



gewählten Frauen Mitglieder der Frauenzentrale sind,

darunter die beiden Vorstandsfrauen Andrea Gisler (glp, Präsidentin) und Sonja Rueff-Frenkel (FDP). Und als schliesslich im Oktober 16 Zürcherinnen ins nationale Parlament einzogen, war klar: 2019 war ein Frauenjahr und hat gezeigt, wie erfolgreich Frauensolidarität sein kann. Es war beeindruckend, wie sich Frauen aus allen Parteien im Wahlkampf zusammenschlossen, um mit überparteilichen Aktionen den Frauenanteil zu erhöhen.

Die Frauenzentrale ist stolz auf ihre gewählten Mitglieder im Kantons- und Regierungsrat (Jacqueline Fehr (SP), Silvia Steiner (CVP) und Carmen Walker Späh (FDP)). Stolz ist sie auch auf die Wahl ihrer elf Mitglieder in den Nationalrat. Es bleibt ein Wehrmutstropfen: Marionna Schlatter, die für die Grünen als Ständerätin antrat, schaffte die Wahl leider nicht.

Projekte der Frauenzentrale

Das **Mentoring-Programm** sorgt für Politik-Nachwuchs und die **Stiftung Interfeminas** unterstützt finanziell Publikationen aus der Frauen- und Geschlechterforschung.

Mentoring-Programm 2020

2019 läuft das Aufnahmeverfahren für das Mentoring-Programm für Politikerinnen von morgen an. Es wird im Jahr 2020 bereits zum achten Mal angeboten. Offenbar trifft das Programm im Frauenwahljahr 2019 einen Nerv: 23 junge Frauen zwischen 18 und 30 bewerben sich auf einen der Mentee-Plätze.

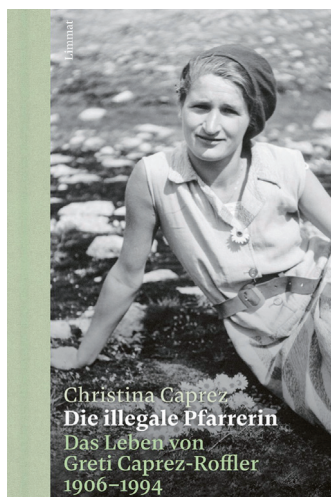
Als Mentee können junge, gesellschaftspolitisch interessierte Frauen aus dem Kanton Zürich während eines Jahres eine Politikerin aus dem National-, Kantons-, Stadt oder Gemeinderat bei ihrer politischen Arbeit begleiten. Die Mentees erleben, wie Kampagnen zustande kommen, wie in Sitzungen um Positionen gerungen wird oder worauf es ankommt, wenn ein öffentlicher Auftritt ihrer Mentorin ansteht.

Nach intensiven Gesprächen mit allen Kandidatinnen wählt die Präsidentin 13 Mentees aus. Sie werden im Januar 2020 zum Start des Programms auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale begrüsst. Die Frauenzentrale freut sich besonders, mit Isabel Bartal (SP), Jeannette Büsser (Grüne), Andrea Gisler (glp), Barbara Günthard-Maier (FDP), Martina Hubacher (parteilos), Jasmin Pokerschnig (Grüne), Katharina Prelicz-Huber (Grüne),

Monica Sanesi (SP), Priska Seiler Graf (SP), Judith Stofer (AL), Christa Stünzi (glp), Sonja Rueff-Frenkel (FDP) und Barbara Thalmann (SP) engagierte Politikerinnen als Mentorinnen gewonnen zu haben.

Stiftung Interfeminas, Gertrud Heinzelmänn

Mit maximal CHF 40 000.– jährlich unterstützt die Stiftung Interfeminas Publikationen aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung. Seit 2010 sind rund 50 Publikationen finanziell unterstützt worden. Dazu gehören «Familiäre Pflichten» von Monika Betzler und Barbara Bleisch oder «Iris von Roten: Eine Frau kommt zu früh – noch immer?» von Anne-Sophie Keller und Yvonne-Denise Köchli.



Die Eingabefrist für Gesuche ist jeweils der 31. Mai. 2019 entschied sich der Stiftungsrat, aus 20 eingegangenen Gesuchen zwei Publikationen finanziell zu unterstützen. Es sind dies «Die illegale Pfarrerin. Das Leben der Greti Caprez-Roffler 1906–1994» von der Journalis-



tin und Soziologin Christina Caprez sowie «Vorbild und Vorurteil. Lesbische Spitzensportlerinnen in der Schweiz» von Corinne Ruffli.

stiftung-interfeminas.ch

Arbeit in Gremien

Informationen aus den verschiedenen Delegiertenversammlungen.

Kantonale Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission trifft sich jedes Jahr zu vier Sitzungen. Im September 2019 feierte die Gleichstellungskommission ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer Veranstaltung zum Thema «Karriere-Knick und Teilzeit – Lücken in der Sozialvorsorge?». Regierungsrätin Jacqueline Fehr wandte sich per Videobotschaft an das Publikum. Die Präsidentin der Gleichstellungskommission, Gabriela Winkler, empfahl den Frauen dringend, eine Risikoanalyse zu machen, bevor sie bei der Familiengründung ihr Arbeitspensum reduzieren. Der Politikwissenschaftler Prof. Fabrizio Gilardi hielt ein Referat über die Frauenvertretung in der Politik und die Bedeutung von Rollenbildern. An einer Podiumsdiskussion wurden mit Expertinnen und Experten die Fakten sowie mögliche Lösungen diskutiert. An der Sitzung im November diskutierte die Gleichstellungskommission verschiedene Vorgehensweisen, Modelle und Fakten zur Bekämpfung von Altersarmut bei Frauen und kam zum Schluss, dass der Koordinationsabzug fallengelassen werden muss. Dazu wurde ein Gesuch an den Zürcher Regierungsrat Ernst Stocker verfasst.

Marianne Breu, Präsidentin Frauenzentrale Zürich



An der Delegiertenversammlung im April in Bern wurden Aurélie Friedli und die Präsidentin der Frauenzentrale bis 2023 in den Vorstand der alliance F gewählt. Beschlossen wurde neu auch eine Amtszeitbeschränkung von vier Jahren. Die alliance F beteiligte sich an der Vernehmlassung zur «Ehe für alle» und dem indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative. Zudem verfasste die Dachorganisation einen erläuternden Bericht zur internationalen Zusammenarbeit und setzte Themen wie Individualbesteuerung, Aktienrechtsrevision, Geschlechterzielwerte für börsennotierte Unternehmen und Elternzeit auf ihre politische Agenda. Mit Entscheidungsträgerinnen aus der Wirtschaft wurde ausserdem der «Cercle des Donatrices» ins Leben gerufen und ein erster Vernetzungsanlass im Bundeshaus fand statt. Im Rahmen des Projektes «stop hate speech» bekämpft die alliance F Diskriminierungen und Anfeindungen in den sozialen Medien und will die Zivilcourage stärken. Weitere Projekte sind die Expertinnendatenbank «Sheknows» sowie «Check your salary». Es ist erfreulich, wie viel Wirkung die 2018 von der alliance F lancierte Kampagne «Helvetia ruft» 2019 zeigte. Noch nie sind so viele Frauen ins Parlament gewählt worden wie 2019 – darunter die beiden Co-Präsidentinnen der alliance F, Kathrin Bertschy und Maya Graf. An der Präsidentinnenkonferenz im November hielt die neu gewählte Bundesrätin Viola Amherd ein Referat über die aktuellen Herausforderungen im VBS. Zum 50. Frauenstimmrechts-Jubiläum im Jahr 2021 ist ein Frauenkongress in Bern in Planung.

Marianne Breu, Präsidentin Frauenzentrale Zürich

Kantonale Wohnbaukommission

An der Sitzung im November 2019 präsentierte Richard Fiederer, Leiter Fachstelle Wohnbauförderung, einen Überblick über die Aktualitäten in der Wohnbauförderung im Kanton Zürich. Im Anschluss erläuterte Magnus Gocke, wissenschaftlicher Mitarbeiter im

Statistischen Amt Kanton Zürich, Zahlen zum Wohnbaumarkt und zur Wohnbautätigkeit. Die Zahl der Leerwohnungen im Kanton Zürich hat sich seit 2012 verringert. Diese Entwicklung habe man nicht erwartet – sie verlaufe entgegen des schweizweiten Trends, wonach der Bestand an Leerwohnungen zunimmt. Das Einwohnerwachstum befindet sich auf hohem Niveau. Viele würden aus der

Clara Fehr-Stiftung

Die Clara Fehr-Stiftung (CFS) hat den Zweck, auf gemeinnütziger Grundlage ältere Frauen für das Wohnen im Alter finanziell zu unterstützen. Es sind primär Frauen mit Wohnsitz oder Bürgerort im Kanton Zürich. 2019 wurden Gesamtzusweisungen von CHF 79 400 ausgeschüttet.

Im Stiftungsrat gab es auf das Jahresende einen einschneidenden Wechsel. Zwei langjährige Stiftungsrätinnen traten zurück. Zum einen die Präsidentin Gertrud E. Bollier, Mitglied des Stiftungsrats seit 1992 und Präsidentin seit 2012. Zum anderen Anne-Marie Nega-Lederman, seit 2008 Mitglied und Quästorin. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für den erfolgreichen Einsatz über all die Jahre. Es konnten bereits zwei Nachfolgerinnen gewonnen werden. Yvonne Hebeisen, die das Ressort «Vergabungen» übernehmen wird und einen beruflichen Hintergrund im Sozial- und Krankenversicherungswesen aufweist. Cathrine Pauli hat sich bereit erklärt, das Amt der Präsidentin zu übernehmen. Sie ist Architektin ETH und hat sich in Gerontologie weitergebildet. Der CFS-Stiftungsrat wird in dieser neuen Zusammensetzung die Herausforderung einer Neuausrichtung der CFS mit Enthusiasmus angehen. Auch der gemütliche Teil wurde gepflegt. Zusammen mit den Bewohnerinnen der Residenz Neumünsterpark fand wie alle Jahre im Beisein der Stiftungsrätinnen Ende Juni der traditionelle Sommertee und Mitte Dezember der Adventstee statt.

Katja Imboden, Aktuarin Clara Fehr-Stiftung, Vorstand Frauenzentrale Zürich

Gemeinde Zürich in nahegelegene Zentren ziehen, womit deren Umfeld grossstädtischer werde. Neue, urbane Wohnbauprojekte spielen eine grosse Rolle in der Gestaltung des Wohnangebotes. Die Wohnsituation in diesen Bereichen der Agglomeration gleicht sich der Gemeinde Zürich an.

Sandra Bieneck, Vorstand Frauenzentrale Zürich

Anlässe 2019 – der Rückblick in Bildern

Neben den regelmässig stattfindenden Anlässen standen 2019 vor allem **Events rund um das Thema Wahlen** auf dem Programm.

30. JANUAR 2019

Neumitglieder-Apéro
Geschäftsstelle



8. MÄRZ 2019

Tag der Frau
Papiersaal, Sihlcity



Andrea Gisler im Gespräch mit Melanie Winiger (l.) und Ellen Ringier (zweite von rechts), den Co-Produzentinnen von #Female Pleasure und Doris Wagner, einer Protagonistin des Films.



Nadja Sieger von «Ursus und Nadeschkin».



24. MÄRZ 2019

Flyeraktion Kantonsratswahlen
Helvetiaplatz



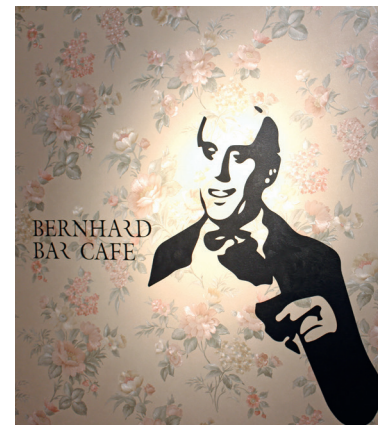
Die Mitglieder Sandra Bienek, Katharina Prielicz-Huber, Carmen Señorán, Isabel Garcia, Tina Schmid, Isabel Bartal, Jacqueline Peter, Sandra Beriger, Cathrine Pauli, Janine Ammann und Anne-Marie Graff (von links) verteilen auf dem Helvetiaplatz überparteiliche Flyer für die Kantonsratswahlen vom 24. März 2019.





13. MAI 2019
Frauengeschichten
 Café Bernhard

Autorin Ruth Schweikert wird von Andrea Gisler nach dem Entstehungsprozess ihres Buches «Tage wie Hunde» gefragt.



Christine Stark stellt mit FAMA ein neues Kollektivmitglied vor.

23. MAI 2019
GV 2019
 Zunfthaus zur Schmidmatten



Vize-Präsidentin Susanna Häberlin dankt Andrea Gisler für ihren Einsatz.



Sara Asani wird zur Quästorin gewählt.



Nathalie Beutthner von der Geschäftsstelle.



Johanna Seeliger von der feministischen Fakultät fem!



Andrea Gisler übergibt das Präsidium an Marianne Brey.



Laura Huonker (AL).



Sonja Gehrig (glp).

3. JUNI 2019
Netzwerk-Apéro
mit Kantonsrätinnen
 Ratshaus



Angie Romero (FDP) und Monica Sanesi (glp).



Vorstandsfrau Sonja Rueff-Frenkel (FDP) und Birgit Tognella-Geertsen (SP).

14. JUNI 2019
Frauenstreik



Marianne Breu, Nathalie Beuttner und Sandra Plaza mit den Kantonsrätinnen Christa Stünzi und Cristina Wyss-Cortellini.

26. AUGUST 2019
Frauenstadtrundgang
 «Ob die Frauen auch zum Volke gehören»



Die Historikerinnen des Vereins Frauenstadtrundgang Zürich nehmen die Zuhörerinnen mit ins Jahr 1831.



Nach dem Podium stellt Marianne Breu das Frauenzentrale-Projekt «Clever Frauen wählen» vor.

4. SEPTEMBER 2019

«Helvetia ruft –
Frauen Macht Politik!»
Kosmos



16./18. SEPTEMBER 2019

Flyeraktion «Clever wählen»
Bahnhof Stadelhofen



Zwei überparteiliche Gruppen verteilen im Vorfeld der nationalen Wahlen im Herbst Flyer an Passantinnen und Passanten.



Künftige Politikerinnen und Kollektivmitglieder diskutieren, wie man sich am besten gegen Hass im Netz wehrt.

7. NOVEMBER 2019

Kollektivmitglieder-Anlass
«Hass im Netz»
Zentrum Karl der Grosse



Marianne Breu mit
Nationalrätin Marionna Schlatter.

Die frauenspezifischen Beratungen wurden rege genutzt

Auch 2019 war die Nachfrage nach den Beratungen der Frauenzentrale gross. Die positiven Rückmeldungen der Klientinnen zeigen eindrücklich, wie wichtig und hilfreich die Angebote sind.



Monika Leuenberger
Seit Mai 2017 Leiterin
Ressort Beratungen.

RECHTSBERATUNG

An wen richtet sich das Rechtsberatungsangebot?

Monika Leuenberger: Unsere Rechtsberatung steht allen Frauen offen. Wir sehen uns als erste Anlaufstelle bei unterschiedlichen Problemen: Fragen zu Trennung, Konkubinat, Kündigung, Erbrecht und vielem mehr. Unser Beratungsangebot ist vielfältig, und je nach Rechtsgebiet werden die entsprechenden Spezialistinnen für die Beratung zugeteilt.

stehen häufig noch unter Schock. Dann geht es erst einmal darum, zuzuhören und die konkreten nächsten Schritte zu planen.

Gab es 2019 Unterschiede zum Vorjahr?

Nicht gross, denn die meisten Frauen lassen sich nach wie vor wegen einer Trennung oder Scheidung beraten. Dieses Jahr hatten wir jedoch viel mehr arbeitsrechtliche Beratungen als im Vorjahr. Das Angebot der Rechtsberatungen wird nach wie vor sehr geschätzt. Wir erhalten durchwegs positive Rückmeldungen. Das freut mich natürlich sehr und ich danke dem engagierten Rechtsberatungsteam!

Welches sind die häufigsten Herausforderungen, mit denen die Klientinnen konfrontiert werden?

Die Frauen, die zu uns in eine Beratung kommen,

RECHTSBERATUNGEN NACH GEBIET				
Rechtsgebiet	2017	2018	2019	in %
Trennung/Scheidung	290	349	335	68,8
Ehe/Konkubinat	67	67	62	12,7
Kindsrecht	8	21	20	4,2
Erbrecht	19	23	24	4,9
Arbeitsrecht	23	19	28	5,7
Vertragsrecht	9	7	1	0,2
Ausländerrecht	5	4	0	0
Diverse Rechtsgebiete	19	15	17	3,5
Total	440	505	487	100



«Herzlichen Dank an die Rechtsberaterin. Sie hat mein Anliegen ernst genommen – als Erste!»

«Frau Ritter hat dem mühsamen Geldthema den Wind aus den Segeln genommen und einen tiefen Frieden in mir hinterlassen. Hervorragende Arbeit. Hinzu kommt

eine unglaubliche Kompetenz!»

«Frau Villars war sehr geduldig, hat mir alles einfach und verständlich erklärt und ist auf jede Frage eingegangen.»

«Danke für diese Möglichkeit – einfach genial!»

«Das sehr persönliche Gespräch mit Frau Ritter hat mir enorm geholfen. Von Frau zu Frau – das hat mich gestärkt.»

«Die Vorsorgeberatung der Frauenzentrale hat mir einen klaren Überblick über meine finanzielle Situation verschafft.»



Bernadette Ritter
Seit 2013 Budgetberaterin der Frauenzentrale.

BUDGETBERATUNG

Geldprobleme treffen die unterschiedlichsten Frauen. Wer sollte in eine Budgetberatung kommen?

Bernadette Ritter: Das Angebot richtet sich an alle Ratsuchenden mit Geldsorgen. Wichtig ist dabei, zeitnah zu handeln.

Mit welchen Problemen haben die Frauen am häufigsten zu kämpfen?

Finanzielle Fragen zu Ehe, Partnerschaft, Konkubinat und Patchworkfamilie sind sehr häufig. Ratsuchende Frauen brauchen oft zusätzlich zur fachlichen Unterstützung auch eine persönliche Beratung, um den nicht ganz einfachen Weg gestärkt weitergehen zu können.

Gibt es Unterschiede zum Vorjahr?

Arbeitslosigkeit nach einem Alter von fünfzig Jahren, auch bei Frauen in guten Positionen, führte

vermehrt zur Frage nach dem minimal zu erzielenden Einkommen, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Damit verbunden sind auch Existenzängste durch die verschlechterte Vorsorgesituation.

Gab es 2019 ein besonders erfreuliches Erlebnis?

Die Vielfalt der Fragestellungen überrascht mich auch noch nach sieben Jahren Budgetberatung. Wenn man verzweifelten Frauen Wege aufzeigen kann, ihre finanzielle Lage zu verbessern, ist das jedes Mal sehr erfreulich.

BUDGETBERATUNGEN NACH KATEGORIE

	2017	2018	2019
Frauen	64	72	59
Paare	6	18	15
Eltern/Kinder	3	8	3
Total	73	98	77

VORSORGEBERATUNG

Gibt es den idealen Zeitpunkt für eine Vorsorgeberatung?

Silvia Villars: Die Beschäftigung mit der Vorsorgethematik sollte bereits in jungen Jahren erfolgen – je früher, desto besser. Doch auch in späteren Lebens- und Berufsphasen ist die Vorsorge essenziell. Dies vor allem für Frauen, die langfristig mit niedrigen Pensen teilzeiterwerbstätig sind.

Wann ist eine Beratung besonders sinnvoll?

Insbesondere bei Scheidungsfällen braucht es Beratung, weil eine Scheidung sich markant auf die zukünftige Altersvorsorge auswirken kann. Immer mehr Frauen

wünschen zudem eine Beratung zum Thema Konkubinat. Vor allem Mütter, die den Grossteil der Erziehungsarbeit übernehmen und Teilzeit arbeiten, müssen sich um zusätzliche Vorsorgeabdeckungen bzw. Kompensationszahlungen kümmern und diese vertraglich festhalten.

Gab es 2019 Unterschiede zum Vorjahr?

Einerseits war Frühpensionierung ein wichtiges Thema, andererseits interessieren sich jüngere Frauen zunehmend für Geldanlage und Vermögensaufbau, gerne auch in Kombination mit nachhaltigen Anlageformen.



Silvia Villars
Seit 2016 unabhängige Vorsorgeberaterin der Frauenzentrale.

VORSORGEBERATUNG	2017	2018	2019
Total	53	51	44

«Die fundierten Analysen, Empfehlungen und Massnahmen von Frau Villars waren für meine Zukunftsplanung äusserst hilfreich. Herzlichen Dank!»

«Frau Ritter ist nicht nur als Budgetberaterin sehr kompetent, sondern hat auch viel Empathie.»

«Die Rechtsberatung umfasste sehr gute Tipps, ein angenehmes Gespräch und eine positive und äusserst kompetente Gesprächspartnerin.»

«Der klare Ablauf und die Merkliste, die ich von der Vorsorgeberaterin erhalten habe, waren enorm hilfreich.»

«Ich fühlte mich nach der Rechtsberatung besser und sicherer. Es ist eine Last von mir abgefallen, ich konnte Kraft schöpfen und bin wieder zuversichtlich.»

«Die Juristin hat meine Situation schnell verstanden und konnte auch schnell Klarheit schaffen.»

Bilanz per 31. Dezember 2019

AKTIVEN

	31.12.2018	31.12.2019
Kassa	2'716.76	5'048.26
PostFinance	336'481.48	406'608.90
PostFinance	203'554.40	203'554.40
Bank Firmenkonto	62'203.72	45'346.78
Total Umlaufvermögen	604'956.36	660'558.34
Debitoren und diverse Guthaben	9'996.80	4'141.55
Total kurzfristige Forderungen	9'996.80	4'141.55
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'980.60	4'910.85
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	11'980.60	4'910.85
Liegenschaft	1'050'000.00	1'050'000.00
Heizung	39'000.00	35'100.00
Lift	96'000.00	86'400.00
Total Immobile Sachanlagen	1'185'000.00	1'171'500.00
TOTAL AKTIVEN	<u>1'811'933.76</u>	<u>1'841'110.74</u>

PASSIVEN

Kreditoren	27'352.60	33'741.20
Total Kurzfristiges Fremdkapital	27'352.60	33'741.20
Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses	87'540.40	112'784.30
Total Passive Rechnungsabgrenzung	87'540.40	112'784.30
Hypothek	1'050'000.00	1'050'000.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'050'000.00	1'050'000.00
Rückstellung Liegenschaft	418'000.00	418'000.00
Projekte	25'588.05	28'809.95
Fonds	136'442.43	134'979.63
Total Rückstellungen	580'030.48	581'789.58
Total Fremdkapital	<u>1'744'923.48</u>	<u>1'778'315.08</u>
Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres	68'108.62	67'010.28
Jahresergebnis	-1'098.34	-4'214.62
Total Eigenkapital	67'010.28	62'795.66
TOTAL PASSIVEN	<u>1'811'933.76</u>	<u>1'841'110.74</u>

Jahresrechnung 2019 und Budget 2020

BETRIEBSERTRAG	Budget 2019	Rechnung 2019	Rechnung 2018	Budget 2020
Mitgliederbeiträge	125'000.00	136'830.00	131'385.00	125'000.00
Spenden, Sponsoring und Legate	20'500.00	22'958.85	21'116.05	18'500.00
Subvention Stadt Zürich	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Seminareinnahmen	1'500.00	1'820.00	1'430.00	1'500.00
Budgetberatungsstelle	5'000.00	4'635.00	5'700.00	5'000.00
Rechtsberatungsstelle	40'000.00	41'660.00	43'010.00	40'000.00
Vorsorgeberatungen	20'000.00	19'685.00	23'191.00	20'000.00
Verrechenbare Dienstleistungen	13'500.00	7'000.00	9'300.00	8'000.00
Diverse Erträge	2'250.00	2'585.00	3'167.00	2'250.00
Total Betrieblicher Ertrag	233'750.00	243'173.85	244'299.05	226'250.00
BETRIEBSAUFWAND				
Personalaufwand	309'000.00	304'397.45	295'811.10	329'000.00
Sozialaufwand	50'200.00	51'480.00	49'020.45	56'200.00
Vorstand	10'000.00	9'425.75	8'009.20	10'000.00
Total Personalaufwand	369'200.00	365'303.20	352'840.75	395'200.00
Raumaufwand	59'500.00	58'357.55	57'898.05	59'500.00
Bürokosten inkl. Drucksachen	50'000.00	25'849.98	35'042.08	45'000.00
EDV	7'000.00	2'196.50	3'489.90	7'000.00
Buchhaltung/Revision/Rechtskosten	10'000.00	22'435.85	8'376.00	15'000.00
Public Relations/Werbung/Fundraising	32'000.00	24'739.55	4'827.00	20'000.00
Bulletin	22'000.00	30'833.75	22'107.12	18'000.00
Mitgliederbeiträge	6'500.00	7'612.55	5'953.60	6'500.00
Veranstaltungen und Aktionen	47'500.00	48'570.49	41'367.73	47'500.00
Honorare Seminare	2'000.00	1'680.00	1'680.00	2'000.00
Budgetberatungsstelle	13'000.00	15'940.40	15'392.50	16'000.00
Rechtsberatungsstelle	17'000.00	17'420.00	17'430.00	17'500.00
Vorsorgeberatung	17'000.00	18'739.85	20'834.55	19'000.00
Allgemeine Unkosten	5'000.00	20'748.55	3'405.05	5'000.00
Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Wertschriftenertrag und Wertberichtigungen	0.00	0.00	25'000.00	0.00
Total übriger Aufwand	288'500.00	295'125.02	262'803.58	278'000.00
Total Betrieblicher Aufwand	657'700.00	660'428.22	615'644.33	673'200.00
LIEGENSCHAFTENRECHNUNG				
Ertrag Liegenschaft	514'500.00	528'632.05	544'138.30	514'500.00
Aktivierte wertvermehrnde Investitionen	0.00	0.00	0.00	0.00
Liegenschaftsaufwand ordentlich	-79'000.00	-102'092.30	-65'391.36	-109'000.00
Ausserordentlicher Aufwand/Sanierung	0.00	0.00	0.00	0.00
Abschreibung Heizung und Lift	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00
Rückstellung für Liegenschaft	0.00	0.00	-95'000.00	0.00
Total Betrieblicher Nebenerfolg	422'000.00	413'039.75	370'246.94	392'000.00
Jahresergebnis	-1'950.00	-4'214.62	-1'098.34	-54'950.00

Anhang

	Stand 01.01.2019	Einlagen extern	intern	Entnahmen extern	int. Verr.	Stand 31.12.2019
Rückstellungen	418'000.00	-	-	-	-	418'000.00
Rückstellung Liegenschaft	418'000.00	-	-	-	-	418'000.00
Projekte	25'588.05	-	-	-	-	28'809.95
Integration	5'525.35	-	-	-	-	5'525.35
Nachwuchsförderung	10'627.15	-	-	-978.10	-	9'649.05
Gleichstellung	8'830.20	-	-	-	-	8'830.20
Frauentagung	605.35	4'200.00	-	-	-	4'805.35
Fonds	136'442.43	-	-	-	-	134'979.63
Fonds für besondere Aktionen	96'186.24	-	-	-	-	96'186.24
Projektfonds	34'964.54	-	-	-912.80	-	34'051.74
Fonds Vorsorgeberatung	5'291.65	-	-	-	-550.00	4'741.65

	2018	2019
Gebäudeversicherungswert	3'765'000	3'765'000

Ehrenamtliche Arbeit	2018	2019
Ehrenamtlich geleistete Stunden durch die Vorstandsmitglieder	245	475
Entsprechen bei einem Stundensatz von CHF 80.-	19'600.00	38'000.00

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT – VON FRAUEN FÜR FRAUEN.



«BERATEN BEWEGEN BEWIRKEN»,

Dieses Jahr profitierten über 600 Frauen von unseren Beratungsangeboten, darunter viele Frauen in schwierigen Situationen. Ob bei Fragen zur Altersvorsorge, rechtlichen Abklärungen oder für das Erarbeiten eines persönlichen Budgets – unsere Beraterinnen wissen Rat. Die Frauenzentrale war 2019 auch politisch engagiert: Unter anderem unterstützte sie erfolgreich ihre Mitglieder bei den kantonalen und nationalen Wahlen, beteiligte sich an wichtigen Vernehmlassungen und setzte sich weiterhin für Lohngleichheit und für eine Schweiz ohne Prostitution ein (stopp-prostitution.ch).

Als privater Verein finanzieren wir uns zum grössten Teil aus eigenen Mitteln, weshalb wir auf wohlwollende Spenderinnen angewiesen sind. Ihre Spende können Sie übrigens von den Steuern abziehen. **Wir danken Ihnen herzlich!**

IBAN: CH49 0900 0000 8000 4343 0

Das Geschäftsjahr 2019 in Zahlen

Die weitere Zunahme von Mitgliedern und die Vollvermietung der Liegenschaft führen zu einem passablen Ergebnis.



Apothekerstrasse 3, 8610 Uster
Telefon 043 466 90 33
www.zahlenwerkstatt.ch

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Zürcher Frauenzentrale, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zürcher Frauenzentrale für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zahlenwerkstatt
Uster, 28. Februar 2020

Ueli Willimann
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung 2019

Wie erwartet, schliesst die Jahresrechnung mit einem kleinen Verlust von CHF 4'215.-. Wir konnten im Geschäftsjahr 2019 den Betriebsertrag steigern, er liegt mit CHF 9'400.- über den Erwartungen, vor allem die Mitgliederbeiträge sind nochmals deutlich höher ausgefallen. Die Nachfrage am Beratungsangebot war 2019 leicht tiefer als im Vorjahr, den Kosten stehen entsprechende Einnahmen gegenüber.

Der Wechsel im Präsidium und das intensive Wahljahr haben zu sehr viel Arbeit und damit zu deutlich höheren Ausgaben im Personalwesen und Verwaltungsaufwand geführt. Auch der Liegenschaftsaufwand ist mit CHF 23'000.- höher als budgetiert. Un-

vorhergesehene Kosten durch eine Renovation bei einem Mieter haben diese Ausgaben verursacht. Bei den meisten anderen Aufwandpositionen wurde das Budget eingehalten.

Die Geschäftsstelle geht sehr sorgsam mit den finanziellen Mitteln um und budgetiert auch für das Jahr 2020 vorsichtig. Da sich die Geschäftsstelle und das Präsidium immer noch in einer Umbruchsituation befinden und aufgrund der nicht genau einschätzbaren Kosten in der Renovationsangelegenheit wird mit einem Verlust in der Höhe von CHF 55'000.- gerechnet.

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden.

HERZLICHEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Spenden über Fr. 500.– und mehr:

Regula Baggenstoss

Julie-Anne Duchatel

Anne Egli-Schmitz

Anita Gurtner

Andrea Rita Hässig

Silvia Hollenstein

Françoise Mathies Wiesendanger

Esther Claudia Orell

Brigit Stokar-Model

Albert-Hintermeister-Stiftung

Avina Stiftung

David Rosenfeld'sche Stiftung

Migros-Kulturprozent

Andere Unterstützung:

gebo – Sozialversicherungen AG (Zürcherin des Quartals)

Publicis (Kampagne «Clever Frauen wählen»)

Stadt Zürich (Budgetberatung)

MEIN JAHR DER RUHE UND ENTSPANNUNG

Nach dem Roman von Ottessa Moshfegh

Inszenierung: Yana Ross

Stadt Zürich

Swiss Re

MIGROS

Zürcher Kantonalbank

Premiere: 30. April 2020, Pfauen Schauspielhaus Zürich